



Sachgebiet

Finanzen und Vermögen

Sachbearbeiter

Frau Unglert

Beratung

Verwaltungs-,
Stiftungsausschuss

Finanz-

Datum

und 09.06.2026

Behandlung

öffentlich

Zuständigkeit

Beschluss

Betreff

Haushaltsvollzug; Bericht über das 4. Haushaltsvierteljahr 2025 (vorläufiges Jahresergebnis) und Bericht über das 1. Haushaltsvierteljahr 2026

Sachverhalt:

Bericht über das 4. Haushaltsvierteljahr 2025 (vorläufiges Jahresergebnis)

Nach Ablauf des 4. Haushaltsvierteljahres 2025 ergibt sich zum Stand 31.12.2025 vorläufig folgende Haushaltsentwicklung (diverse Jahresabschlussbuchungen, wie Rechnungsabgrenzungen, teilweise noch ausstehend).

1. Gesamtergebnishaushalt

IV. Quartal 2025	31.12.2024	2025	Gebucht bis Stichtag bearbeitet	Wertung + / o / -
	(Buchungsstand 05.02.2026)			
010 Steuern und ähnliche Abgaben	64.879.800	64.251.200	63.780.661	●
020 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	67.871.795	67.441.000	71.700.274	●
030 + Sonstige Transfererträge	2.114.118	1.788.400	1.898.360	●
040 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.199.970	19.375.500	18.308.395	●
050 + Auflösung von Sonderposten	1344.633	1.346.200	1.346.200	●
060 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1792.826	1.699.400	2.001.036	●
070 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.509.891	18.063.400	18.037.491	●
080 + Sonstige ordentliche Erträge	4.968.180	3.146.300	4.671.808	●
090 + Aktivierte Eigenleistungen	178.404	360.000	129.106	●
095 +/- Bestandsveränderungen	0	0	160.756	●
100 = Ordentliche Erträge	174.859.617	177.471.400	182.034.087	
110 - Personalaufwendungen	-52.225.700	-56.346.300	-55.150.579	●
120 - Versorgungsaufwendungen	-3.161.317	-93.000	-3.529.238	●
130 - Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-28.579.996	-33.858.200	-29.203.082	●
140 - Bilanzielle Abschreibungen	-16.369.164	-15.366.000	-15.439.180	●
150 - Transferaufwendungen	-81.795.672	-76.058.800	-76.933.862	●
160 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.443.806	-11.932.100	-11.051.500	●
165 = Ordentliche Aufwendungen	-192.575.655	-193.654.400	-191.307.441	
169 = Ergebnis lfd. Verwaltungstätigk. (= 100 + 165)	-17.716.038	-16.183.000	-9.273.354	
170 + Finanzerträge	4.516.817	3.788.800	6.374.203	●
180 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1055.629	-1.683.600	-1.437.409	●
185 = Finanzergebnis (= 170 + 180)	3.461.188	2.105.200	4.936.794	
189 = Ordentliches Ergebnis (= 169 + 185)	-14.254.850	-14.077.800	-4.336.560	
190 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	●
200 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	●
210 = Außerordentliches Ergebnis (= 190 + 200)	0	0	0	
220 = Jahresergebnis vor ILV (= 189 + 210)	-14.254.850	-14.077.800	-4.336.560	
230 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	14.593.970	14.951.000	13.666.953	
240 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-14.593.970	-14.951.000	-13.666.953	
250 = Ergebnis (= 220+230+240)	-14.254.850	-14.077.800	-4.336.560	

Nach jetzigem Stand zeichnet sich für 2025 die dringend erforderliche Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Planansatz ab, auch wenn sich zum Jahresende dennoch ein deutliches Defizit i. H. v. vsl. 4,3 Mio. EUR ergab. Es muss vorangestellt werden, dass sich das Jahresergebnis in Folge von Jahresabschlussbuchungen und insbesondere den Abschreibungen sowie der Bildung von Rückstellungen noch markant verändern kann.

Sofern sich an manchen Stellen erhebliche Abweichungen gegenüber Planansatz oder Vorjahr ergeben, soll auf diese im Folgenden besonders eingegangen werden.

Erläuterungen zu den wichtigsten Positionen des Gesamtergebnishaushaltes:

Erträge:ERG 010 – Steuern und ähnliche Abgaben

Der Gewerbsteuerertrag zum Stand 31.12.2025 beträgt 21,5 Mio. EUR und liegt damit ca. 3,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 24,8 Mio. EUR. Ferner liegt der Wert um knapp 0,8 Mio. EUR unter dem Planansatz. Aufgrund zahlreicher Warnungen und konjunktureller Risiken wurde der Gewerbesteueransatz i. H. v. 22,3 Mio. EUR bewusst konservativ gewählt. Im Jahresverlauf ergibt sich ein Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen im dritten Quartal.

Die Grundsteuererträge liegen nach dem vierten Quartal mit 6,6 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (6,5 Mio. EUR). Jedoch lässt sich feststellen, dass das prognostizierte Jahressoll ca. 0,5 Mio. EUR unter dem Planansatz liegt, da einige offene Fälle im Zuge der Grundsteuerreform weiterhin zu bewerten und zu veranlagen sind.

Die Beteiligungsbeiträge (Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer sowie dem Familienausgleich) überstiegen die Planansätze leicht; die Erträge aus der Einkommensteuerbeteiligung (29,7 Mio. EUR) überstiegen die Ansätze (29,1 Mio. EUR) um 0,6 Mio. EUR. Wie bereits im Vorjahr wurde ein neuer Rekordwert erreicht (Steigerung um ca. 1,9 Mio. EUR). Die Einkommenssteuerbeteiligung stellt die bedeutendste und auch die konstanteste Steuereinnahmeart der Stadt dar; der Anstieg ist auf branchenübergreifende Tarifierhöhungen und daraus resultierende gestiegene Einkommen zurückzuführen.

Zusammenfassend liegen die Steuererträge ca. 1 Mio. EUR unter den Vorjahreswerten und um ca. 0,5 Mio. EUR unter den Haushaltsansätzen. Dies liegt überwiegend an der schwächelnden Gewerbesteuer.

ERG 020 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die mit Abstand größte Position unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist wie gewöhnlich die der Schlüsselzuweisungen, die mit 32,7 Mio. EUR dem Ansatz entsprechen und den Vorjahreswert um ca. 2,9 Mio. EUR übersteigen. Weiterhin bemerkenswert ist die Überlassung des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer, die mit insgesamt ca. 3,8 Mio. EUR besonders in den letzten beiden Quartalen 2025 den Vorjahreswert (2,1 Mio. EUR) sowie den Ansatz (1,8 Mio. EUR) deutlich überstieg.

ERG 040 – Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Erwartungsgemäß sorgen die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte wieder für sehr stabile Erträge, jedoch unter den Planansätzen.

ERG 060 – Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte übersteigen Planansatz und Vorjahreswert. Die höchste Planabweichung, mit allerdings nur ca. 0,1 Mio. EUR, ergab sich bei den Versicherungsleistungen.

ERG 070 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Der erhebliche Anstieg der Kostenerstattungen und Kostenumlagen gegenüber dem Vorjahr (Anstieg um ca. 3,5 Mio. EUR) liegt vorrangig an der planmäßigen Zahlung zum Vorteilsausgleich im Rahmen der Kreuzungsvereinbarung Augsburgs Straße sowie an planmäßig gestiegenen Gastschulbeiträgen.

ERG 080 – Sonstige ordentliche Erträge

Die Mehrerträge gegenüber dem Planansatz begründet hier hauptsächlich eine Versicherungsleistung für das Vereinsheim Oberbeuren i. H. v. über einer Mio. EUR. Außerdem ergaben sich Planabweichungen bei den Erträgen aus Auflösung von Pensionsrückstellungen; diese lagen ca. 0,4 Mio. EUR über dem Ansatz.

Zusammengefasst bedeutet dies auf der Ertragsseite eine deutliche Steigerung der ordentlichen Erträge im Vergleich zu Planansatz (4,6 Mio. EUR) und Vorjahreszeitraum (7,2 Mio. EUR). Die Steigerung gegenüber dem Ansatz liegt vor allem an gestiegenen Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sowie an den sonstigen ordentlichen Erträgen; die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an den gestiegenen Zuwendungen sowie an gestiegenen Kostenerstattungen und Kostenumlagen. Allerdings reichen die gestiegenen ordentlichen Erträge wie schon in den beiden Vorjahren nicht aus, um die hohen Aufwendungen zu decken.

Aufwendungen:ERG 110 – Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen liegen zwar wie in den Vorjahren unter dem Planansatz; dennoch bedeutet die Entwicklung von 2024 auf 2025 einen Anstieg von gut 5 %. Überproportional gestiegen sind die Aufwendungen für die Sozialversicherungsbeiträge sowie Beihilfeleistungen.

ERG 120 – Versorgungsaufwendungen

Wie im Vorjahr mussten den Rückstellungen für Beihilfe und vor allem für Pension von Versorgungsempfängern deutlich höhere Beträge als veranschlagt zugeführt werden (Ansatzüberschreitung von mehr als drei Mio. EUR). Grundlage für die Zuführung ist das jährliche versicherungsmathematische Gutachten der Bayerischen Versorgungskammer.

ERG 130 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Wie in den vergangenen Jahren überschritten die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die Vorjahreswerte, lagen jedoch merklich unter den Haushaltsansätzen. Die Mitteleinsparungen im Bauunterhalt von 1,7 Mio. EUR wurden bewusst vorgenommen, um den Haushaltsausgleich positiv zu beeinflussen. Mehraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich vorwiegend beim Unterhalt bzw. der Beschaffung von Betriebsausstattung.

ERG 140 – Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen orientieren sich am Planansatz korrigiert um Einzelwertberichtigungen und Sonder-AfA. Die wertegenauen bilanziellen Abschreibungen können erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten ermittelt werden und sind somit zum Berichtsstand nur bedingt aussagekräftig.

ERG 150 – Transferaufwendungen

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich um eine Vielzahl unterschiedlicher, teils freiwilliger, aber überwiegend verpflichtender Zuschüsse, welche wiederum über Jahre stark schwanken können. Einsparungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich überwiegend aus dem geringeren Verlustausgleich für das Kommunalunternehmen Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren; wohingegen bei der Bezirksumlage und den verpflichtenden Zuschüssen an frei gemeinnützige Kindertageseinrichtungen (BayKiBiG) Mehrausgaben anfielen. Die Zuführung zur Rückstellung für die Bezirksumlage erfolgt erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten und lässt sich daher zum jetzigen Stand noch nicht endgültig bestimmen.

Planabweichungen ergeben sich an unterschiedlichen Stellen, so liegen beispielsweise (verpflichtende) BayKiBiG-Zuschüsse über dem Planwert, ebenfalls Leistungen der Sozialhilfe, während Leistungen der Jugendhilfe deutlich unter dem anteiligen Planansatz liegen.

ERG 160 – Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die größten Posten unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind mit 1,4 Mio. EUR die Kapitalertragssteuer (auf die Gewinnausschüttung von VWEW) und mit 1,1 Mio. EUR die Gastschulbeiträge.

Die **wesentlichen Abweichungen zu den Werten des Vorjahres** (4. Quartal 2024) haben ihre Ursache vorrangig in nachfolgend aufgeführten Einzelpositionen:

ERG 010: Deutliche Steigerungen bei der Einkommensteuerbeteiligung, starker Rückgang bei der Gewerbesteuer

ERG 020: Anstieg der Schlüsselzuweisungen um ca. 2,9 Mio. EUR und starker Anstieg bei der Überlassung des Grunderwerbsteueraufkommens (1,6 Mio. EUR); höhere Erträge auch bei der kindbezogenen Förderung vom Land

ERG 070: Mehrerträge durch die allgemeinen Gastschulbeiträge sowie die Zahlung zum Vorteilsausgleich zur Kreuzungsvereinbarung

ERG 080: Vorauszahlung der Versicherungsleistung für das Vereinsheim Oberbeuren sorgt für Mehrerträge i. H. v. über einer Mio. EUR. Deutlich geringere Erträge aus Auflösung personalrechtlicher Rückstellungen (Mindererträge i. H. v. ca. 1,6 Mio. EUR)

ERG 110: Anstieg der Vergütung tariflich Beschäftigter i. H. v. knapp einer Mio. EUR; Anstieg der Sozialversicherung tariflich Beschäftigter i. H. v. 0,6 Mio. EUR

ERG 120: Anstieg der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger i. H. v. 0,5 Mio. EUR

ERG 130: Geringerer Mittelabfluss beim Aufwand für Bauunterhalt (Hochbau); hier sind im Jahr 2024 hohe Aufwendungen für Containeranlagen entstanden. Höherer Mittelverbrauch beim Unterhalt/ der Beschaffung von Betriebsausstattung.

ERG 150: Anstieg der Aufwendungen für verpflichtende BayKiBiG-Zuschüsse (i. H. v. 1,2 Mio. EUR) und für die Bezirksumlage (i. H. v. 2,8 Mio. EUR); Einsparungen vor allem beim Verlustausgleich für das Klinikum Ostallgäu-Kaufbeuren (i. H. v. 2,3 Mio. EUR) sowie den Leistungen der Jugendhilfe (i. H. v. 0,6 Mio. EUR).

ERG 170: Mehrerträge aus Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen i. H. v. 2,1 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der VWEW-Ausschüttung sowie einer Gewinnabführung der Sparkasse Allgäu

2. Budgetvollzug

Insgesamt wurde das vorgegebene Budgetvolumen 2025 zu 88,6 % in Anspruch genommen, wobei sich die einzelnen Abteilungsbudgets beim Grad der Ausschöpfung teils deutlich unterscheiden. Die Überschuss-Budgets „Rechtsabteilung“, „Bürgerbüro“, „öffentliche Ordnung“ und „Finanzen und Vermögen“ überschreiten die Planerträge. Deutliche Unterschreitungen bei Budgets mit geplanten Ausgabe-Überschüssen ergeben sich beispielsweise bei den Budgets der Abteilung Personal und Organisation, Immobilienmanagement, Kommunikation, Stadtmarketing, ÖPNV und Hochbau.

3. Einzahlungen und Auszahlungen aus investiver Tätigkeit und Finanzierungstätigkeit

IV. Quartal 2025	Stand 31.12.2024	Ansatz 2025 lt. HH-Plan 2025	Stand 31.12.2025	Wertung + o -
149 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= 089 + 145)	3.258.502	-5.136.200	8.555.557	●
150 + Einz. aus Investitionszuwendungen	20.452.811	24.590.900	15.053.684	●
160 + Einz. a. Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten	935.420	251.000	252.059	●
170 + Einz. a. d. Veräußerung v. Sachvermögen	505.566	2.950.000	1.553.244	●
180 + Einz. a. d. Veräußerung v. Finanzvermögen	0	0	0	●
190 + Einz. f. sonstige Investitionstätigkeit	8.587.102	1.594.200	93.722	●
199 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Se. 150 bis 190)	30.480.899	29.386.100	16.952.709	
200 - Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken u. Geb.	-1.954.284	-7.271.000	-461.276	●
210 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	-35.473.086	-37.504.600	-33.842.791	●
220 - Ausz. f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	-3.113.743	-4.795.600	-1.794.292	●
230 - Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzvermögen	0	0	0	●
240 - Ausz. f. Investitionsförderungsmaßn.	-4.636.051	-6.792.700	-3.130.312	●
250 - Ausz. f. sonstige Investitionstätigkeit	-80.400	-1.580.000	-31.000	●
251 = Auszahlung aus Investitionstätigkeit (= Se. 200 bis 250)	-45.257.564	-57.943.900	-39.259.671	
255 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= 199 + 251)	-14.776.665	-28.557.800	-22.306.962	
259 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= 149 + 255)	-11.518.163	-33.694.000	-13.751.405	
261 + Einzahlungen a. d. Aufnahme von Krediten	20.000.000	18.500.000	21.132.852	●
265 + Einz. a. d. Kreditaufn. wirtsch. vergl. Vorgängen	0	0	0	●
268 + Einz. a. Schuldendiensthilfen z. Kredittilgung	0	3.500.000	3.500.000	●
269 = Einz. aus Finanzierungstätigkeit (= 261+265)	20.000.000	22.000.000	24.632.852	
271 - Ausz. f. d. Tilgung von Krediten	-5.778.561	-8.084.700	-19.616.776	
275 - Ausz. f. d. Tilg. kreditähnlicher Vorgänge	0	0	0	●
277 = Ausz. aus Finanzierungstätigkeit (= 271+275)	-5.778.561	-8.084.700	-19.616.776	
278 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= 269+277)	14.221.439	13.915.300	5.016.076	
279 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= 259+278)	2.703.276	-19.778.700	-8.735.329	

Erneut fällt der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit im Vergleich zu Planansatz und Vorjahr deutlich positiv aus. Die Einzahlungen belaufen sich auf 181,0 Mio. EUR; diesen stehen Auszahlungen i. H. v. 172,4 Mio. EUR gegenüber. Die positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus hohen Zuwendungen (hier ist insbesondere die Schlüsselzuweisung zu nennen) sowie Kostenerstattungen (insbesondere Zuschuss Kreuzungsvereinbarung Augsburgs Straße sowie Gastschulbeiträge). Der Saldo übersteigt die ordentlichen Kredittilgungen lediglich um zwei Mio. EUR und kann somit nur unzureichend die sehr hohen Investitionsausgaben finanzieren.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit erreichen mit ca. 17,0 Mio. EUR gerade 57,7 % der veranschlagten Werte; die Abweichung vom Vorjahreswert (30,5 Mio. EUR) fällt mit 13,5 Mio. EUR sogar noch deutlicher aus.

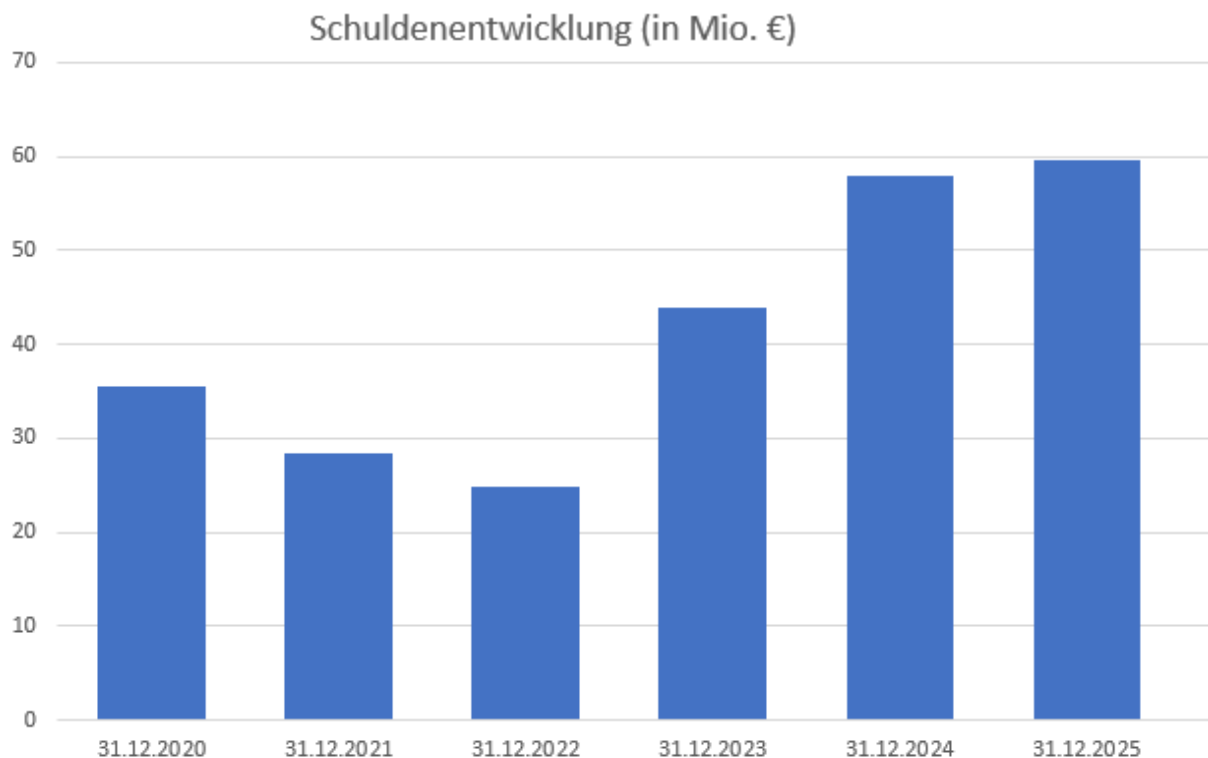
Den größten Posten unter den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit stellen wie gewöhnlich die Auszahlungen für Baumaßnahmen dar, die mit 33,8 Mio. EUR den Planansatz zu 90,2 % erfüllen und den Vorjahreswert um 1,6 Mio. EUR unterschreiten. Auch alle weiteren Positionen unterschreiten Ansatz und Vorjahreswert. Das eingeplante Grundstücksgeschäft für den Erwerb von künftigen Gewerbeflächen konnte in 2025 nicht realisiert werden.

Saldiert ergibt sich allerdings ein deutlich negativer Saldo aus Investitionstätigkeit i. H. v. - 22,3 Mio. EUR.

Übersicht der größten Maßnahmen – nach Umsetzung (Ansätze inkl. Mittelverschiebungen, abzüglich Mittelüberträge nach 2026)

Maßnahme	Ansatz	Umsetzung
Gustav-Leutelt-Schule - Ausbau zur Ganztagschule	4.930.000 €	4.929.481 €
Energetische Sanierung Ludwig-Reinhard-Schule	4.495.900 €	4.495.841 €
Augsburger Str., Erneuerung Bahnbrücke	4.151.000 €	4.122.192 €
Neubau Kinderhaus am Freibad Neugablonz	3.354.800 €	3.354.633 €
Generalsan. Konradinsch.(Sanierung u. Erweiterung)	2.698.100 €	2.693.654 €
(Erweiterung) bzw. Umbau Berufsschule	2.557.000 €	2.401.563 €
Sanierung Hallen- und Freibad Kaufbeuren	2.011.000 €	2.010.999 €
Zuw.an Dritte: Kulturwerkst. Antonie-Zauner-Stift.	1.762.800 €	1.762.055 €
Zuwendungen an Dritte: Kita Falkenstraße	2.100.000 €	1.263.752 €
Kanalsanierungsprogramm 2024	920.000 €	902.257 €

Um den Finanzierungsmittelfehlbetrag i. H. v. 13,75 Mio. EUR zu kompensieren, wurden in 2025 neue Kredite i. H. v. insgesamt 9 Mio. EUR aufgenommen. Zudem erhielt die Stadt Kaufbeuren im Zuge der Stabilisierungshilfen ein Tilgungszuschuss v. 3,5 Mio. EUR. Der Wert der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (24,6 Mio. EUR) ergibt sich durch die Kreditneuaufnahme, die Stabilisierungshilfe und eine Umschuldung i. H. v. 12,1 Mio. EUR, der eine entsprechende Tilgungsauszahlung gegenübersteht. Insgesamt betragen die Tilgungsauszahlungen 19,6 Mio. EUR; der Schuldenstand der Stadt Kaufbeuren zum 31.12.2025 liegt damit bei 59.540.732,03 EUR.



Wie in den Vorquartalen wird sichtbar, dass trotz massiver Sparbemühungen und Konsolidierungsmaßnahmen die aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschafteten Mittel nicht annähernd ausreichen, die erforderlichen Investitionen zu finanzieren. Auch im Hinblick auf den

aktuellen bayerischen Finanzausgleich und die für die Stadt Kaufbeuren zu erwartenden finanziellen Auswirkungen besteht die konkrete Gefahr einer Verschuldungsspirale. Es ist absehbar, dass die Belastungen vor allem über die Bezirksumlage, weiterhin hoher Sozialausgaben sowie auch zukünftig steigender Personalausgaben über Hand nehmen. Und, es wird immer offensichtlicher, dass das Defizit aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie die ordentlichen Tilgungen in naher Zukunft nur noch über Kassenkredite bedient werden können.

Bericht über das 1. Haushaltsvierteljahr 2026

Nach Ablauf des 1. Haushaltsvierteljahres 2026 ergibt sich zum Stand 31.03.2026 folgende Haushaltsentwicklung:

1. Gesamtergebnishaushalt

Die weitere Entwicklung des Haushaltsjahres kann nach Ablauf des 1. Haushaltsvierteljahres 2026 nur sehr bedingt beurteilt werden. Zum Ende des ersten Quartals sind insbesondere bei den Steuererträgen und Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr leichte Verbesserungen zu verzeichnen. Die Zahlen stellen aufgrund der konjunkturellen Risiken sowie negativer Aussichten wie bspw. der Mitte Mai veröffentlichten Steuerschätzung und der zahlreichen geopolitischen und konjunkturellen Risiken nur eine Momentaufnahme dar.

I. Quartal 2026	Stand 31.03.2025	Ansatz 2026 lt. HH-Plan 2026	Stand 31.03.2026	Wertung + / o / -
	(Buchungsstand 22.05.2026)			
010 Steuern und ähnliche Abgaben	15.832.475	67.234.200	16.259.290	●
020 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.850.644	73.168.700	18.504.285	●
030 + Sonstige Transfererträge	429.325	1.748.700	489.497	●
040 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.768.643	18.936.800	3.527.731	●
050 + Auflösung von Sonderposten	336.550	1.308.300	327.075	●
060 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	502.173	1.847.900	968.964	●
070 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.518.151	16.313.800	2.451.436	●
080 + Sonstige ordentliche Erträge	1110.218	3.160.800	603.320	●
090 + Aktivierte Eigenleistungen	32.115	405.000	2.503	●
095 +/- Bestandsveränderungen	69.757	0	5.167	●
100 = Ordentliche Erträge	45.450.051	184.124.200	43.139.268	
110 - Personalaufwendungen	-13.443.381	-58.399.500	-14.457.922	●
120 - Versorgungsaufwendungen	-11022	-240.000	-55.170	●
130 - Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-6.921.677	-31.102.000	-5.817.085	●
140 - Bilanzielle Abschreibungen	-3.792.760	-17.077.900	-4.288.982	●
150 - Transferaufwendungen	-17.528.897	-79.207.000	-18.042.552	●
160 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.289.443	-11.107.100	-2.894.232	●
165 = Ordentliche Aufwendungen	-44.987.180	-197.133.500	-45.555.943	
169 = Ergebnis lfd. Verwaltungstätigk. (= 100 + 165)	462.871	-13.009.300	-2.416.675	
170 + Finanzerträge	106.757	3.156.800	65.716	●
180 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-338.937	-1.918.300	-395.025	●
185 = Finanzergebnis (= 170 + 180)	-232.180	1.238.500	-329.309	
189 = Ordentliches Ergebnis (= 169 + 185)	230.691	-11.770.800	-2.745.984	
190 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	●
200 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	●
210 = Außerordentliches Ergebnis (= 190 + 200)	0	0	0	
220 = Jahresergebnis vor ILV (= 189 + 210)	230.691	-11.770.800	-2.745.984	
230 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.510.150	14.645.400	3.138.102	
240 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-3.510.150	-14.645.400	-3.353.727	
250 = Ergebnis (= 220+230+240)	230.691	-11.770.800	-2.961.609	

Erläuterungen zu den wichtigsten Positionen des Gesamtergebnishaushaltes:

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen werden **hinsichtlich des anteiligen (25%) Haushaltsplanansatzes** beurteilt. Analog zu einigen bisherigen Quartalsberichten werden an einigen Stellen (in kursiv) Kommentare und Analysen kommunaler Spitzenverbände wiedergegeben. Ereignisse und neuere Prognosen kurz nach dem Ende des ersten Vierteljahres signalisieren massive Risiken und Gefahren für die kommunalen Haushalte, weshalb die Kernaussagen nachfolgend zitiert werden. Die im ersten Quartal erzielten Erträge dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass in einer sowieso angespannten Finanzlage der Kommunen im Allgemeinen und der Stadt Kaufbeuren im Besonderen im Jahresverlauf sowie den zukünftigen Jahren mit erheblichen Verschlechterungen gerechnet werden muss.

Erträge:

ERG 010 – Steuern und ähnliche Abgaben

Der Gewerbsteuerertrag zum Stand 31.03.2025 beträgt 5,9 Mio. EUR und liegt damit ca. 0,25 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 5,6 Mio. EUR. Die „rote Ampel“ liegt vor allem im sehr hohen Ansatz für die Gewerbesteuer (23,3 Mio. EUR) begründet, welcher aller Voraussicht nach nicht erreicht werden kann.

Die Bundesregierung hatte vor wenigen Wochen bereits ihre Wachstumsprognose des Bruttoinlandsprodukts angesichts des Ausbruchs des Irankriegs und dessen wirtschaftlicher Folgen sowie der Belastungen aufgrund der Zollpolitik der US-Regierung für das Jahr 2026 halbiert sowie für das Jahr 2027 deutlich gesenkt. Folglich hat sich für die Mai-Schätzung eine Abwärtskorrektur abgezeichnet.

Im Vergleich zur vorangegangenen Herbst-Schätzung belaufen sich die Steuermindereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden über den gesamten Schätzzeitraum (2026 bis 2030) auf rund 87,5 Milliarden Euro (17,5 Milliarden Euro pro Jahr). Der gemeindliche Anteil daran liegt bei 24,4 Milliarden Euro. Am stärksten betroffen ist das aktuell laufende Haushaltsjahr. Die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden sollen im Jahr 2026 lediglich um 0,6 Prozent wachsen. Im Herbst 2025 sind die Steuerschätzer noch von einem deutlich höheren Aufwuchs (+4,2 Prozent) ausgegangen. In den darauffolgenden Jahren ergeben sich dagegen nur geringfügige Abweichungen.

Überträgt man die Schätzergebnisse auf Bayern, so können die bayerischen Städte und Gemeinden im Jahr 2026 mit einem Gesamtsteueraufkommen (Netto) von nur noch knapp 27,3 Milliarden Euro rechnen, was gegenüber dem Vorjahr einen minimalen Aufwuchs in Höhe von ca. 250 Millionen Euro bedeuten würde.

Wegen der konjunkturellen Eintrübung wird neben der Körperschaftssteuer vor allem bei den Gewerbesteuereinnahmen (netto) ein Rückgang erwartet. Statt einem Aufwuchs (+3,5 Prozent) sollen die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2026 um 3,4 Prozent niedriger ausfallen. Auch in den Jahren 2027 und 2028 werden mit jeweils 2,0 Prozent nur moderate Steigerungen erwartet. Die aggregierten Prognosen zum Gewerbesteueraufkommen sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Deshalb sollten die Schätzwerte stets unter Berücksichtigung der örtlichen Entwicklungen bewertet werden.

Ergänzend zu den Ausführungen und Erläuterungen des bayerischen Städtetags wurden auch von Seiten des Deutschen Städtetags im Kontext der korrigierten Steuerschätzung klare Warnsignale an die Kommunen kommuniziert:

Im Vergleich zur Schätzung aus dem Oktober 2025 liegen die erwarteten Einnahmen im Jahr 2026 für die Städte und Gemeinden insbesondere aufgrund nochmals abgesenkter realer Wachstumsraten 4,3 Mrd. Euro niedriger als bislang prognostiziert. In den darauffolgenden Jahren liegen sie jeweils ca. 5 Mrd. Euro niedriger als im Oktober prognostiziert.

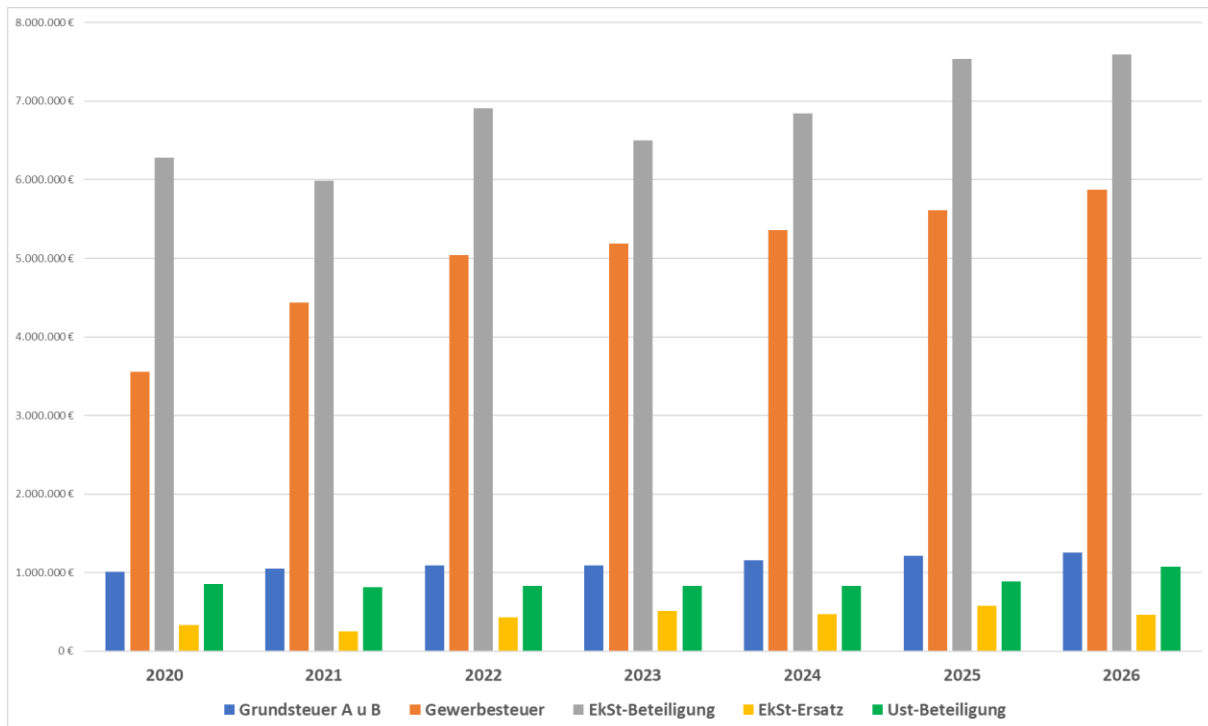
Wie bereits seit längerem gilt auch jetzt: Das unbefriedigende Ergebnis dieser Steuerschätzung ist die direkte Folge des enttäuschenden Verlaufs der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Steuerschätzung macht offensichtlich, dass zumindest auf die mittlere Frist eine Linderung der kommunalen Finanzkrise nicht durch wachstumsbedingte Steuermehreinnahmen erfolgen wird.

Die Grundsteuererträge liegen nach dem ersten Quartal mit 1,25 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert, jedoch deutlich unter dem Planansatz. Dies resultiert vor allem aus den „Jahreszahlern“, deren Steuerzahlung zur Mitte des Jahres sowohl ertragsmäßig als auch zahlungsmäßig verbucht wird und erst im dritten Quartal einfließt. Außerdem lässt sich feststellen, dass das prognostizierte Jahressoll, wie bereits auch in 2025, ca. 0,5 Mio. EUR unter dem Planansatz liegt, da einige offene Fälle im Zuge der Grundsteuerreform weiterhin zu bewerten und zu veranlagern sind.

Die Beteiligungsbeiträge (Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer sowie dem Familienausgleich) übersteigen allesamt die Vorjahreswerte. Insbesondere die Einkommensteuerbeteiligung stellt mit 7,59 Mio. EUR (Vorjahr 7,53 Mio. EUR) einen Rekordwert dar. Die Abrechnung der Einkommensteuerbeteiligung für das 1. Quartal 2026 wird im April bekanntgegeben und ausbezahlt und beeinflusst somit die Finanzrechnung des Berichtszeitraums nicht, in der Darstellung der Ergebnisrechnung sind die entsprechenden Erträge berücksichtigt. Die Beteiligung an der Umsatzsteuer liegt im ersten Quartal 2026 aufgrund der temporären Gewerbesteuerkompensation erwartungsgemäß deutlich höher als im Vorjahresquartal. Der Einkommensteuerersatz dagegen fällt mit 0,46 Mio. EUR spürbar geringer aus als im Vorjahr 0,58 Mio. EUR. Dass der Einkommensteuerersatz für Kommunen im Jahr 2026 niedriger ausfällt als 2025, liegt primär an den massiven Entlastungen bei der Einkommensteuer durch das Steuerfortentwicklungsgesetz, wodurch das einkommensteuerbasierte Verteilungsvolumen sinkt.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurden die Prognosen u.a. aufgrund eines dämpfenden Effekts bei der Entwicklung der Abgeltungssteuer für das Jahr 2026 nach unten korrigiert. Statt einem Zuwachs um 3,8 Prozent (Herbst-Schätzung) gehen die Steuerschätzer nun von einem Aufwuchs um 2,5 Prozent aus. In den Folgejahren soll das Wachstum beim Einkommensteueranteil dann wieder kräftiger ausfallen.

Die Ergebnisse der Steuerschätzung machen offensichtlich, dass zumindest mittelfristig eine Linderung der kommunalen Finanzkrise nicht durch wachstumsbedingte Steuermehreinnahmen erfolgen wird. Dies wird die Unterfinanzierung der kommunalen Haushalte weiter verschärfen und die Handlungsspielräume der Städte und Gemeinden nahezu aushebeln. Es müssen deshalb dringend wirksame Strukturreformen und eine Soforthilfe für die Kommunen auf den Weg gebracht werden.



Die Gesamtsteuern und ähnliche Ausgaben liegen mit 16,3 Mio. EUR gut 2 % über dem Vorjahreswert. Sie erreichen aufgrund der genannten Verbuchungsthematiken nicht den anteiligen Ansatzwert.

ERG 020 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind überwiegend geprägt von den Schlüsselzuweisungen, die mit 7.991.253 EUR plangemäß vereinnahmt worden sind. Die Überlassung des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer übersteigt spürbar den anteiligen Ansatz und auch den Vorjahreswert (Q1 – 2026: 1,0 Mio. EUR, Q1 – 2025: 0,7 Mio. EUR; Ansatz 2026: 3,1 Mio. EUR); es kann folglich konstatiert werden, dass sich der Immobilien- und Grundstücksmarkt nach dem heftigen Einbruch in 2022 und 2023 weiter stabilisiert und den positiven Trend des Vorjahres fortsetzt. Die Erträge aus Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung sowie für Lebensunterhalt nach § 19 ff SGB II liegen, wie schon im Vorjahr, merklich über den anteiligen Planansätzen.

ERG 040 – Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sorgten erwartungsgemäß für sehr stabile Erträge, jedoch unter den anteiligen Planvorgaben. Diese Abweichungen resultieren vorrangig aus den Abfall- und Schmutzwassergebühren, da hier gleichsam den Grundsteuerzahlungen die „Jahreszahler“ Mitte des Jahres verbucht werden. Interessant im Ergebnisbereich 040 sind die deutlich geringeren Gebührenerträge in der Bauverwaltung, was grundsätzlich auf geringere Bauaktivitäten schließen lässt.

ERG 060 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Ein Versicherungsfall (Schadenersatz für die Berufsfachschule für Glas und Schmuck) führt in dieser Ergebnisgruppe als Einmaleffekt zu dem Ertragsprung.

ERG 070 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den Kostenerstattungen begründen zwei Aspekte das schwache Ergebnis im ersten Quartal. Zum einen lag Zahlung zum Vorteilsausgleich im Rahmen der Kreuzungsvereinbarung Augsburger Straße im Vorjahresquartal (1,8 Mio. EUR), zum anderen wurden die Gastschulbeiträge nicht bzw. noch nicht vereinnahmt, sodass hier ebenfalls Planerträge von ca. einer Million EUR fehlen.

ERG 080 – Sonstige ordentliche Erträge

Die Versicherungsvorausleistung für das Vereinsheim Oberbeuren i. H. v. 500.000 EUR sorgte hier im ersten Quartal 2025 für einen Sonderertrag, welche die Zahlen für 2026 schlecht erscheinen lässt.

Zusammengefasst bedeutet dies auf der Ertragsseite einen Fehlbetrag von knapp 3 Mio. EUR zum anteiligen Planansatz, sowie auch spürbare (wenn auch meistens auf Sondereffekten beruhenden) Mindererträgen im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Aufwendungen:

ERG 110 – Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen liegen zwar wie in den Vorjahren unter dem Planansatz; dennoch bedeutet die Entwicklung von 2025 auf 2026 einen Anstieg von ca. 7 % bzw. ca. einer Million EUR.

ERG 130 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Vor allem beim Bauunterhalt, bei der EDV-Ausstattung für die Schulen sowie unter dem Sachkonto „Sonstige Sachausgaben/-aufwendungen“ wurden im ersten Quartal deutlich weniger Mittel abgerufen als anteilmäßig geplant. Auch gegenüber dem Vorjahr liegen die Aufwendungen spürbar niedriger.

ERG 140 – Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen orientieren sich am Planansatz korrigiert um Einzelwertberichtigungen und Sonder-AfA. Die wertegenauen bilanziellen Abschreibungen können erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten ermittelt werden und sind somit zum Berichtsstand wenig aussagekräftig.

ERG 150 – Transferaufwendungen

Allein im ersten Quartal sorgt die stark gestiegene Bezirksumlage für Mehraufwendungen von knapp 0,75 Mio. EUR und beeinflusst die Transferaufwendungen maßgebend.

Die **wesentlichen Abweichungen zu den Werten des Vorjahres** (1. Quartal 2025) haben ihre Ursache vorrangig in nachfolgend aufgeführten Einzelpositionen:

ERG 010: Deutliche Steigerungen bei Gewerbesteuer sowie Umsatz-/Einkommensteuerbeteiligung; dagegen schwächere Erträge beim Einkommensteuerersatz

ERG 020: Senkung der Schlüsselzuweisungen um 0,2 Mio. EUR; deutlich höhere Erträge über die BayKiBiG-Förderung im Kindertagesstättenwesen

ERG 070: Erheblichen Mehrerträge durch die allgemeinen Gastschulbeiträge sowie die Zahlung zum Vorteilsausgleich zur Kreuzungsvereinbarung aus dem Vorjahr entfallen – Mindererträge durch diese beiden Positionen von 2,75 Mio. EUR

ERG 080: Vorauszahlung der Versicherungsleistung für das Vereinsheim Oberbeuren sorgte in 2025 für Sondererträge, welche in 2026 entsprechend fehlen

ERG 130: Insgesamt geringerer Mittelabfluss für nahezu alle Unterhaltsmaßnahmen

ERG 150: Geringere anteilige Verlustausgleichsleistungen für die KU Eisstadion und Klinikum

2. Budgetvollzug

Maßgebliche Abweichungen im Budgetvollzug sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Der Grad der Inanspruchnahme der Abteilungsbudgets im Ergebnishaushalt liegt zum 31.03.2025 summarisch bei 23,8 % und damit merklich unter den Vorjahreswerten (Q1-2022: 24,5 %; Q1-2023: 23,0 %; Q1-2024: 24,2 %; Q1 – 2025: 19,7 %). Folglich hat sich der Wert wieder ganz stark dem Durchschnitt der Jahre 2022 – 2024 angenähert.

Gravierende Abweichungen von der Haushaltsplanung sind aus den Daten des ersten Quartals für den restlichen Jahresverlauf noch nicht abzuleiten.

3. Einzahlungen und Auszahlungen aus investiver Tätigkeit und Finanzierungstätigkeit

I. Quartal 2026	Stand 31.03.2025	Ansatz 2026 lt. HH-Plan 2026	Stand 31.03.2026	Wertung + / o / -
	(Buchungsstand 21.05.2026)			
149 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= 089 + 145)	-7.686.560	-1.880.200	-12.996.570	●
150 + Einz. aus Investitionszuwendungen	1.131.757	23.359.600	1.744.622	●
160 + Einz. a. Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten	156.323	137.300	124.717	●
170 + Einz. a. d. Veräußerung v. Sachvermögen	574.205	300.000	4.518	●
180 + Einz. a. d. Veräußerung v. Finanzvermögen	0	0	0	●
190 + Einz. f. sonstige Investitionstätigkeit	13.696	93.700	14.462	●
199 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Se. 150 bis 190)	1.875.981	23.890.600	1.888.319	
200 - Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken u. Geb.	-27.237	-571.800	-37.194	●
210 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	-6.666.979	-28.725.200	-3.644.253	●
220 - Ausz. f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	-295.308	-4.441.600	-614.203	●
230 - Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzvermögen	0	0	0	●
240 - Ausz. f. Investitionsförderungsmaßn.	5.359	-5.509.900	-733.465	●
250 - Ausz. f. sonstige Investitionstätigkeit	0	-50.000	0	●
251 = Auszahlung aus Investitionstätigkeit (= Se. 200 bis 250)	-6.984.165	-39.298.500	-5.029.115	
255 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= 199 + 251)	-5.108.184	-15.407.900	-3.140.796	
259 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= 149 + 255)	-12.794.744	-17.288.100	-16.137.366	
261 + Einzahlungen a. d. Aufnahme von Krediten	0	19.500.000	9.500.000	●
265 + Einz. a. d. Kreditaufn. wirtsch. vergl. Vorgängen	0	0	0	●
268 + Einz. a. Schuldendiensthilfen z. Kredittilgung	0	3.700.000	0	●
269 = Einz. aus Finanzierungstätigkeit (= 261+265)	0	23.200.000	9.500.000	
271 - Ausz. f. d. Tilgung von Krediten	-1.321.372	-7.603.600	-2.330.906	
275 - Ausz. f. d. Tilg. kreditähnlicher Vorgänge	0	0		●
277 = Ausz. aus Finanzierungstätigkeit (= 271+275)	-1.321.372	-7.603.600	-2.330.906	
278 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= 269+277)	-1.321.372	15.596.400	7.169.094	
279 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= 259+278)	-14.116.116	-1.691.700	-8.968.272	

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit fällt mit rund – 13 Mio. EUR katastrophal niedrig aus. Diese Entwicklung ist sehr besorgniserregend und führt zur Notwendigkeit, Kassenkredite in Anspruch zu nehmen.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (FIN 190) sind nahezu identisch mit den Vorjahreswerten, wenn auch mit Abweichungen innerhalb der Finanzrechnungsgruppe. Die investiven Auszahlungen liegen mit etwas über fünf Mio. EUR zwar merklich unter dem Vorjahreswert von ca. sieben Mio. EUR, sind angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen aber nur mit Schulden finanzierbar.

Übersicht der größten Maßnahmen – nach Ansatz

Maßnahme	Ansatz	Umsetzung
Energetische Sanierung Ludwig-Reinhard-Schule	8.834.100 €	1.426.513 €
Sanierung Hallen- und Freibad Kaufbeuren	4.108.600 €	152.152 €
Gustav-Leutelt-Schule - Ausbau zur Ganztagschule	4.000.000 €	2.079.265 €
Zuwendungen an Dritte: Kita Falkenstraße	2.900.000 €	650.676 €
Augsburger Str., Erneuerung Bahnbrücke	1.665.300 €	123.333 €
Generalsan. Konradinsch.(Sanierung u. Erweiterung)	1.535.500 €	450.662 €
Bauhof (Allgemein)	1.222.600 €	158.202 €
Zuw. an Dritte (Soziale Stadt Neugablonz)	1.150.000 €	- €
Neubau Kinderhaus am Freibad Neugablonz	1.103.200 €	304.684 €
Zeisenbachspeicher/Hochwasserschutz Oberbeuren	1.055.700 €	47.136 €

Übersicht der größten Maßnahmen – nach Umsetzung

Maßnahme	Ansatz	Umsetzung
Gustav-Leutelt-Schule - Ausbau zur Ganztagschule	4.000.000 €	2.079.265 €
Energetische Sanierung Ludwig-Reinhard-Schule	8.834.100 €	1.426.513 €
Zuwendungen an Dritte: Kita Falkenstraße	2.900.000 €	650.676 €
Generalsan. Konradinsch.(Sanierung u. Erweiterung)	1.535.500 €	450.662 €
Neubau Kinderhaus am Freibad Neugablonz	1.103.200 €	304.684 €
Einrichtungsprogramm Berufsschule Schelmenhofstr.	795.500 €	225.862 €
(Erweiterung) bzw. Umbau Berufsschule	393.000 €	159.347 €
Bauhof (Allgemein)	1.222.600 €	158.202 €
Sanierung Hallen- und Freibad Kaufbeuren	4.108.600 €	152.152 €
GA Jahresvertrag 2025	135.700 €	135.615 €

Aufgrund der Liquiditätsengpässe, die aus dem Finanzierungsmittelfehlbetrag i. H. v. 16,1 Mio. EUR resultieren, musste im ersten Quartal bereits die übertragenen Kreditermächtigungen in voller Höhe (9,5 Mio. EUR) in Anspruch genommen werden.

Die Schulden stiegen im Verlauf des ersten Vierteljahres 2026 von 59,54 Mio. EUR auf 66,71 Mio. EUR an, mit der Folge, dass sich die Auszahlungen und somit die Belastungen für die ordentlichen Tilgungen von 1,3 Mio. € auf nunmehr 2,3 Mio. EUR erhöht haben.

Vorschlag zum Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht der Stadtkämmerei über das 4. Haushaltsvierteljahr 2025 (vorläufiges Jahresergebnis) und Bericht über das 1. Haushaltsvierteljahr 2026 zur Kenntnis.

Bürokratie- und Klimaschutzfolgeabschätzung

prognostizierter Aufwand bei der Umsetzung des Beschlusses für

die Bürger	nein ☒	ja ☐
die Wirtschaft	nein ☒	ja ☐
die Stadtverwaltung	nein ☒	ja ☐

Über Referatsleiter Herrn Pferner an Herrn Oberbürgermeister Stefan Bosse mit der Bitte um Vorlage im Verwaltungs-, Finanz- und Stiftungsausschuss am 09.06.2026.

Originalbeschluss an 307 a (über den Referatsleiter)

Kaufbeuren, 29.05.2026
Finanzen und Vermögen

Christian Rieger